

**Pressemitteilung:**

## **MEIN BILD VOM FRIEDEN**

**Podiumsdiskussion am Dienstag,**

**3. Mai 2016 – 18.00 Uhr**

Im Rahmen der Ausstellung „Mein Bild vom Frieden“ veranstaltet MITEINANDER IN EUROPA gemeinsam mit dem Museum Lüneburg eine öffentliche Podiumsdiskussion mit dem Thema „Mein Bild vom Frieden – Wie kann eine gemeinsame Verantwortung für ein Miteinander in Europa aussehen“.

Unter Beteiligung von jungen Flüchtlingen aus Syrien und Afghanistan werden auf dem Podium erwartet: Hiltrud Lotze (MdB), Ulrich Mädge (OB), Dieter Stephan (Schulleiter Gymnasium Oedeme) und Jens-Uwe Thümer (Jurist und Experte für Asylrecht) – jeder ist eingeladen mitzudiskutieren.

In Deutschland und Europa gibt es kein „Friedensministerium“ – auch nach 70 Jahren Kriegsende noch nicht. „Mein Bild vom Frieden“ will an das Kriegsende erinnern und gleichzeitig die Gestaltung der Zukunft in den Blick nehmen. In der Ausstellung wird der Litographien-Zyklus von Max Beckmann „Die Hölle“ gezeigt und dem gegenüber werden Visionen junger Menschen gestellt. Diese haben in ihren Visionen ihren Wunsch nach Frieden ausgedrückt. Wie wir auf den Ebenen des Miteinanders in Schule, Gesellschaft, Politik und Bildung zu einem friedvollen Miteinander beitragen können, darum soll es in der Diskussionsrunde gehen.

Es geht daher natürlich auch um die errungenen europäischen Werte: Frieden, Freiheit, Menschenwürde, Toleranz und Respekt. Wie können wir Sie schätzen und schützen?

# MEIN BILD VOM FRIEDEN

Museum Lüneburg // 22.04. – 22.05.2016  
Vernissage zur Ausstellungseröffnung am Freitag,  
22. April 2016 um 17.00 Uhr im Museum Lüneburg

Dienstag, 03. Mai 2016 um 18.00 Uhr  
**Podiumsdiskussion** ‚Mein Bild vom Frieden‘ - Gemeinsame  
Verantwortung für ein Miteinander in Europa. Auf dem Podium:  
Frau Hiltrud Lotze MdB, OB Ulrich Mädge, Herr Stephan  
Schulleiter, RA Jens-Uwe Thümer



Ausstellungsplakat - weboptimiert Lüneburg.pdf



Flyer -Karte MBVF Lüneburg.pdf

Zum Projekt:

"Mein Bild vom Frieden" steht als Symbol für "Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung". Es gibt kein Leben, keine Zukunft ohne Erinnerung. Auch wenn inzwischen viele Bürger einen 'Schlusstrich' unter die Nazi-Vergangenheiten ziehen wollen, können wir nicht ohne ein Erinnern die Zukunft gestalten. "Mein Bild vom Frieden" will 70 Jahre nach Kriegsende an die 'Befreiung' (R.v.Weizsäcker) erinnern. Befreiung, die immer neu entdeckt und gestaltet werden will. Dabei geht es um das schätzen und schützen errungener europäischer Werte: Frieden, Freiheit, Toleranz, Menschenwürde. "Mein Bild vom Frieden" will Neugier und Empathie fördern, um Europas Zukunft in Freiheit, Frieden und Würde - frei von Rassismus - zu sichern und zu gestalten. 'Im Krieg gibt es nur Verlierer' - das sagten viele Kriegsheimkehrer und das bringt der Lithographien-Zyklus von Max Beckmann "Die Hölle" sehr anschaulich auf Papier. "Mein Bild vom Frieden" will Geschichte und Gegenwart ins Gespräch bringen, Gegenüberstellen, Diskutieren und für die Zukunft fruchtbar machen.